

Entdecker – Forscher – Pflanzensammler

Im **Altertum** war die Motivation für Entdeckungsreisen die Suche nach Gold, Metallen, Gewürzen - und nach Sklaven. Doch es gab damals schon den "geografischen Wissensdrang". So unternahm um 1.500 v. Chr. die **Pharaonin Hatschepsut** eine Fahrt nach dem sagenhaften Land "Punt" und brachte von dort getopfte Pflanzen - so auch den Weihrauch - mit nach Ägypten, wie es Darstellungen in mehreren Tempeln belegen.

Die **Phöniker** erreichten im 5. Jahrhundert v. Chr. die Azoren und umfuhren (nach Herodot) Afrika. Danach wurden die **Griechen** zur führenden Seemacht, erforschten das Schwarze Meer und gelangten um 325 v. Chr. bis zu den Orkney-Inseln im Nordmeer.

Alexander der Große umsegelte nach seinem Indien-Feldzug Arabien und die **Römer** erschlossen in Afrika und Britannien ihr "terra incognita". Bei allen diesen Entdeckungsfahrten wurden auch neue Erkenntnisse zum geografischen Neuland und zu den "exotischen" Menschen, Tieren und Pflanzen gesammelt.

Eine kleine Auswahl berühmter Pflanzensammler und Entdecker des 18. und 19. Jahrhunderts, viele weitere waren zu jener Zeit aktiv.



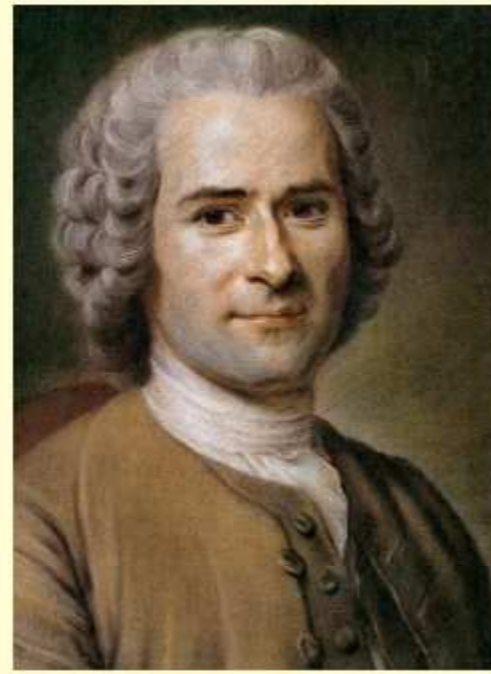
Captain **James Cook**
1728-1779

... war britischer Seefahrer, Kartograf und Entdecker. Auf den Fahrten in den Pazifik von 1768-1780 erforschte und kartografierte er viele Inseln.



Joh. R. **Forster** 1729-1798
und sein Sohn **Georg**

... waren vielseitig gebildete deutsche Naturwissenschaftler zur Zeit der Aufklärung. 1772 nahmen beide 3 Jahre an Cooks 2. Weltreise teil.



Jean-Jacques **Rousseau**
1712-1778

... war Philosoph und Naturforscher der Aufklärung und wichtiger Wegbereiter der französischen Revolution. Seine Werke prägten viele Zweige der Wissenschaft.



Louis-Antoin de **Bougainville** 1729 - 1811

... brach 1766 als erster Franzose zu seiner erfolgreichen Weltumsegelung auf und hätte "beinahe" *Terra Australis incognita* entdeckt.



Joseph **Banks**
1742-1820

... war ein englischer Naturforscher und Botaniker, der James Cook auf dessen 1. Weltreise begleitete und viele wissenschaftliche Entdeckungen machte.



David **Douglas**
1799-1834

... Gärtner und Botaniker aus Schottland, brachte viele Koniferenarten, Zierpflanzen und Obstsorten, vor allem aus Nordamerika mit nach Europa.



Amalie **Dietrich**
1821-1891

... war Naturforscherin, Botanikerin, Pflanzenjägerin des 19. JH im Auftrag des Museums Godeffroy, vorwiegend in Australien tätig.

Zur Geschichte der Pflanzenjäger

- ein kurzer Abriss -

Pflanzenjäger oder **Pflanzensammler** waren Forschungsreisende, die Zier- und Nutzpflanzen besonders im 17., 18. und 19. JH aus Amerika, Afrika, Asien und Australien nach Europa brachten. Hier wurden die Pflanzen in Botanischen Gärten kultiviert und erforscht, doch sie fanden auch Einzug in die heimischen Gärten, vorerst allerdings nur privilegiert.

Die meisten unserer Zimmer- und Zierpflanzen stammen aus fernen Gefilden. Im Spätmittelalter kamen Pflanzen wie Rosskastanie und **Tulpe** aus dem Orient nach Europa. Letztere löste in den 1630er Jahren das sogenannte "Tulpenfieber" in den Niederlanden aus. Die Preise explodierten!

Im **18. Jahrhundert** sammelte besonders die reiche Kolonialmacht England Pflanzen und Tiere und baute **Kew Gardens** zu einem Forschungsinstitut aus. Die Forschungsreisenden Englands wurden meist im Auftrag der **Royal Horticultural Society** entsandt. Die Berichte von diesen Reisen wurden zur beliebten Lektüre - und das "Botanisieren" zu einem Hobby.

1787 erschien erstmals das **Curtis' Botanical Magazine**, das sich ausschließlich mit exotischen Pflanzen und deren abenteuerlicher Herkunft beschäftigte. Und es war **Jean-Jacques Rousseau**, der die wissenschaftlichen Grundlagen für das Pflanzensammeln und Herbarisieren schuf.

Von den damals gesammelten Pflanzen kamen nur wenige lebend an. Doch ab 1834 verwendete man die von **Nathaniel Ward** (weiter-) entwickelten „transportablen Gewächshäuser“. (siehe Tafel: "Wardsche Kästen") Innerhalb dieser Glaskästen bestand ein geschlossener Wasserkreislauf und man konnte nun auch empfindlichere Pflanzen über lange Zeit und lange Passagen auf See transportieren. Das war ein Meilenstein in der Geschichte der Pflanzensammlung!

Auch heute noch gibt es solche Expeditionen. In den 1980er Jahren wurde die Arbeitsgruppe "Neue Zierpflanzen" des Zentralverbandes Gartenbau gegründet. Ziel war weniger die **Neuentdeckung** von Arten als vielmehr die **Wiederentdeckung** von Pflanzen, die weltweit in botanischen Archiven schlummern und noch nicht auf ihre Kultureigenschaften getestet wurden.

So entstand beispielsweise aus gesammeltem Wildmaterial an der beteiligten Forschungsanstalt in Geisenheim das "Blaue Gänseblümchen" als beliebte Beet- und Balkonpflanze. Auch in der heutigen Medizin besteht großer Bedarf an neuen, bisher nicht erforschten Heilpflanzen.

Sowohl im Bereich der **Nutzpflanzen** als auch bei den **Heil- und Zierpflanzen** sind heute noch ungeahnte Ressourcen zu entdecken, um diese zum Wohle der Menschheit nutzbar anzuwenden.

Die Geschichtsschreibung des Pflanzensammelns ist daher nicht nur eine Verbeugung vor den Verdiensten ihrer Pionieren, sie birgt auch einen hohen Anspruch an die heutige Wissenschaft.

Inhaltliche Auszüge aus :

<https://de.wikipedia.org/wiki/Pflanzenj%C3%A4ger>

Alexander von Humboldt & Aimé Bonpland - mit eigener Tafel !



[https://de.wikipedia.org/wiki/Royal_Botanic_Gardens_\(Kew\)#/media/Datei:Kew_Gardens_Palm_House,_London_-_July_2009.jpg](https://de.wikipedia.org/wiki/Royal_Botanic_Gardens_(Kew)#/media/Datei:Kew_Gardens_Palm_House,_London_-_July_2009.jpg)

Pflanzensammler oder Pflanzenjäger ?

Darunter verbirgt sich kein einheitliches Berufsbild – vom Forscher, der nebenbei auch die eine oder andere lebende Pflanze mitbrachte, bis hin zum Profi, der ausgesandt wurde, um spezielle Pflanzengruppen oder Arten „zu besammeln“.

Diese sind wohl am ehesten mit den **Jägern** zu vergleichen, die ihre "Beute ... zur Strecke bringen". So gab es regelrechte Kesseltreiben nach begehrten **Arten**, an denen sich aber nicht zuletzt auch seriöse Botaniker beteiligten.

Die Zeiten der in großen Zahlen sammelnden Pflanzenjäger sind zum Glück vorbei. Viele Gesetze und Vorschriften, wie die nationalen Naturschutzbestimmungen, das **Washingtoner Artenschutzübereinkommen (CITES)** und die **Biodiversitätskonvention** sorgen einerseits für den dringend notwendigen Schutz natürlicher Lebensräume und einzelner besonders bedrohter Arten, andererseits wahren sie die legitimen Interessen der **Heimatländer** an der vorrangigen Nutzung ihrer natürlichen Ressourcen. Für die wissenschaftliche Forschung werden daher unter vertraglicher Regelung nur noch kleine Pflanzenproben genommen. Unerlaubte Ausfuhren oder gar gewerbsmäßiger Schmuggel werden daher streng geahndet.

Betrachten wir also die leidenschaftlichen **Pflanzensammler** und **Pflanzenjäger** als Kinder ihrer Zeit, die in einer ihnen damals unerschöpflich scheinenden Natur - und unter manchmal härtesten Bedingungen - sammelten. Und freuen uns an ihren Ergebnissen und Errungenschaften, ohne die unsere heutigen Kenntnisse über eine uns sonst fremde Flora und Fauna nur sehr dürftig wären

Diese Textpassagen sind sinngemäß wiedergegeben aus:
Technische Universität Darmstadt / Biologie

https://www.bio.tu-darmstadt.de/botanischergarten/geschichte_bg/...